

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage „Neue Welt“) G. Baumüller, Magdeburg. Druck von H. Garbann, Magdeburg-Steinplatz. Druck von Frau Weigle, Magdeburg. Geschäftsstelle: Steinweg 127, Redaktion: Breiteweg 127 (Eingang Schrotterstraße). Fernsprech-Anschluss Nr. 1567, Amt I. Preis: 2 Mk. monatlich, 20 Mk. vierteljährlich, 70 Mk. jährlich. Bei den Postämtern 2.50 Mk. vierteljährlich, 7.50 Mk. jährlich. Einzelne Nummern 5 Pf. Sonntags erscheinende Beilage 5 Pf., mit „Neue Welt“ 10 Pf. Insektionsgebühr 15 Pf. Zeitungslieferung Nr. 7243

Nr. 266. Magdeburg, Sonnabend, den 13. November 1897. 8. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Erinnerungstag aus der Geschichte Sozialpolitik und Sozialgesetzgebung der Schweiz.

Ms. Zürich, 12. November 1897.

Zwei Jahrzehnte sind seit dem Tage, als das Schweizer-Fabrikgesetz in das „Sozialgesetzgebungsbuch“ der Eidgenossenschaft als vom Souverain acceptiert hat eingetragen werden können, in die große Zeitenwüste aufgegangen. Die historische Geschichte jener Zeit gestattet der jüngeren Generation eine Vorstellung von der gewaltigen Bewegung, dem Gesetz vorausgegangen, um es vor einer Ablehnung durch die zahlreiche Gegnerschaft, die sich aus allen Klassen der Gesellschaft zusammensetzte, zu retten. Wohl selten gingen Bogen der Diskussionen so hoch, als bei dieser sozialen Bewegung, die sich als ein Schutzwerk gegen die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen charakterisieren läßt.

Als am 21. Oktober 1877 die Würfel gefallen und sich 204 gegen 170857 Stimmberechtigte für das Gesetz er- und somit dasselbe den Referendumsturm mit einer Majorität von 10347 Stimmen bestanden hatte, bemächtigte der sortgeschrittenen Arbeiterschaft, ebenso aller wahr- Fremde des sozialen Fortschritts eine große Freude, sich in Demonstrationen, Volksversammlungen u. Luft

Dieses Gesetz unterscheidet sich gegenüber sozialen Ge- anderer Kulturländer u. a. dadurch, daß es nicht nur Frauen, jugendliche Arbeiter und Kinder, sondern auch erwachsene Männer einen Maximalarbeitsstag war in der Höhe von 11 Stunden für sämtliche Betriebe einführt. Bis zum Jahre 1877 hatten wenige Kantone die Reglementierung der Arbeit in den zum Gesetzgebungsobjekt gemacht. Einen geregelten Arbeitstag kannten nur der in dieser Hinsicht historisch be- wichtige Kanton Glarus und der Kanton Basel (Stadt), der den elf- und zehnstündigen Versuche, für die Jahre die Arbeitszeit gesetzlich zu kürzen, wurden u. a. im Jahre 1870 im Kanton Zürich und 1872 in St. Gallen angenommen; jedoch fielen diese Gesetzesvorlagen dem grim- migen Haß der in manchesterlichen Doktrinen befangenen Parteien sowie der übermäßigen geistigen Rückständigkeit wirtschaftlichen Abhängigkeit der Arbeiterschaft zum In St. Gallen stimmten nur 3655 für ein solches während nicht weniger als 20437 sich dagegen aus-

Die Maßnahmen, die einzelne Cantone in den ersten Jahren unseres Jahrhunderts, bis in die 70er Jahre, nahmen, hatten alle das eine gemeinsam, nämlich, daß sie auf Boden einer einheitlichen, die ganze Industrie des umfassen- den Fabrikgesetzgebung befruchteten. Trotz mannigfacher Verschiedenheiten und Arten der Maßnahmen sowohl, wie mit Hinsicht auf ihre Entwicklung, so wie sich in den Gesetzen eine Anzahl Konformitätspunkte, einmal dem Gedanken einer generellen Gesetzgebung Kraft der Verbreitung verliehen und andererseits den Willen ver- zierten, den Segen der Schutzgesetze allen Schutzbedürftigen zu werden zu lassen. Alle diese Umstände wirkten sich und ließen endlich das lang propagierte Postulat, ein allgemeines Fabrikgesetz zu erlassen, in Erfüllung gehen.

Die welchen Wirkungen ist nun das Fabrikgesetz seit 20 jährigen Geltungsdauer begleitet? In Antworten wir diese Frage zunächst mit dem Hinweis auf die Zunahme der Unterstellungen der Betriebe unter das Gesetz und Kürzungen der Arbeitszeit. Im Jahre 1882 betrug die Zahl der Fabrikbetriebe 2419, die der Arbeiter 9. Bis zum Jahre 1895 trat eine Steigerung bis auf 43 bzw. 200 200 ein. Diese gewiß außerordentlichen Zunahmen sind nun nicht allein aus einer absoluten Zunahme der Arbeiterzahl und der Stabilität derselben zu erklären, aus Umständen, die sich auf eine strengere Anwendung des Gesetzes und ebenso auf die Erweiterung des Geltungsbereiches zurückführen lassen.

Ueber die Arbeitszeit läßt sich folgendes Bild entrollen:

Die tägliche Arbeitszeit betrug in

| | | | | |
|------|-------------|---------------------|------------|----------------|
| 2935 | Stabflicken | mit 114207 Arbeiter | = 57 Proz. | bis 11 Stunden |
| 308 | " | 18530 | = 9,2 | " 10 1/2 " |
| 1333 | " | 56738 | = 28,4 | " 10 " |
| 117 | " | 6651 | = 3,4 | " 9 1/2 " |
| 128 | " | 2793 | = 1,4 | " 9 " |
| 48 | " | 1190 | = 0,6 | " unter 9 " |

Abgesehen davon, daß schon vor dem Erlaß dieses Gesetzes in einer Anzahl Betriebe und zwar meistens durch organisatorische Selbsthilfe der Arbeiter der 11, 10 1/2 und 10 stündige Arbeitstag eingeführt worden war, so bewirkte dieses Gesetz eine mindestens 9 bis 15 Prozent betragende Verkürzung der Arbeitszeit. Namentlich war es die Textil- und Sämereiindustrie, die von ihrer 12—15 stündigen auf die 11 stündige Arbeitszeit herunter mußte. Diese Industrie ist es auch, welche die größte Anzahl 11 Stunden arbeitender Personen liefert. Sie beschäftigte 1895 in 1760 Betrieben 91454 Arbeiter und davon arbeiten noch 83 Prozent 11 Stunden.

Wie in Deutschland jetzt noch, so fehlte es auch in der Schweiz nicht an fantastischen Personen, die in der plötzlichen Einführung eines Maximalarbeitsstages für erwachsene Personen (der zudem an Samstagen und an Tagen vor Festen sogar nur 10 Stunden betragen darf) den Untergang der Industrien erblickten. Nachdem man aber viele Jahre der Praxis hinter sich hatte, sind die Meinungen durchaus zu Gunsten des Maximalarbeitsstages umgeschlagen. So konnte Dr. Schüler schon im Jahre 1880 berichten, daß Fabrikanten und Arbeiter sich vielerorts an den Maximalarbeitsstag gewöhnt haben und sehnen sich nicht nach der längeren Arbeitszeit zurück. Und im Bericht von 1882 heißt es: daß sich auch die ehemaligen Gegner mit kürzerem Arbeitstag ausöhnten und daß man nur noch selten darüber klagen höre.

Diese Worte wollen gewiß etwas sagen, gegenüber dem heillosen Spektakel, den man in den Kreisen der Gegner, die wie eingangs erwähnt, in einer Masse von 170857 Reinjägern aufmarschierten, verübt hatte. Ein weiteres Merkmal aus der Entwicklung unserer Industrie und den Einflüssen des Fabrikgesetzes ist die außerordentliche Zunahme der mechanischen Betriebskräfte. Im Jahre 1882 verwendeten nur 56 Prozent der sogenannten Fabrikbetriebe motorische Kraft. Im Jahre 1883 stieg der Prozentsatz auf 63 und 1895 auf 70. Auf 1000 Arbeiter traf es sich mit:

| | | |
|----------------------------------|------|------|
| | 1888 | 1893 |
| in den Spinnereien und Webereien | 1047 | 1342 |
| " Schweißereien | 89 | 128 |
| " Mühlen | 6264 | 6652 |
| " Brauereien | 930 | 2059 |
| " Papierfabriken | 2388 | 3045 |
| " der Holzindustrie | 676 | 831 |
| " Metall- und Maschinenindustrie | 392 | 630 |
| Total | 518 | 763 |

Mit dem bisher Gesagten haben wir nur wenige der wichtigeren Merkmale aus dem historischen Archiv dieses Gesetzes hervorgeholt. Wie ließen die Frage nach den Auswirkungen des Maximalarbeitsstages auf die Löhne der Arbeiter sowohl, wie auf die sittliche und körperliche Entwicklung unberührt. Jedenfalls aber sind auch hier günstige Resultate hervorgetreten und haben den Gedanken der gesetzlichen Eingriffe in die Monopolrechte der Fabrikanten, die Arbeitsverhältnisse allein ordnen zu wollen, in einer Art entwickelt und zum Leben erziehen lassen, daß sie zu den besten Hoffnungen für die zukünftige soziale Gesetzgebung berechnen. Immer mehr macht sich das Prinzip geltend, daß die Forderungen der Menschen nicht ausgehen darf in der Beschaffung der persönlichen Existenzmittel, sondern, daß er auch Zeit und Ruhe gewinnen, sich als sittliches Wesen und Mitglied der Gesellschaft zu betätigen. Zudem sich der Arbeiter mit sittlichen, sozialen, politischen und gemeinnützigen Angelegenheiten befaßt, seine Pflicht als Bürger, Gatte und Vater erfüllt, vollbringt er Arbeit in höherem Sinne des Wortes. Ruhe und Kräfte aber, um Arbeit im höherem Sinne des Wortes vollbringen zu können, sind ganz besonders in einem Staate, in dem sich das Volk durch seine politischen Institutionen, insbesondere durch Initiative, Referendum und Stimmrecht, die Gesetzgebung zurückerober hat, ein naturwörtliches, absolutes Erfordernis.

Politische Tagesrundschau.

Deutschland. Gegen die Kommission für Arbeiterstatistik hegt wieder einmal die agrarische Presse. Sie ist erbittert über die Berechnungen über das Müllerereigewerbe. Die agrarische Deutsche Tageszeitung hofft, daß mit der Leitung auch der Geist dieser Kommission gemeinlich haben werde, dem sie sei durch die politische Unfähigkeit des Herrn von Rottendorf in den Diensten der sozialdemokratischen Agitation gestiftet worden. Der Herr von Rottendorf hat sich dem Agitationsplan noch fortgesetzt. Die hegen die Befürchtung, daß die Thätigkeit der Kommission für Arbeiterstatistik nach den Wünschen der Agrarier ein-

geschränkt wird. In der Uera Stumm ist uns jedes Vertrauen auf eine gesunde Entwicklung der Sozialpolitik geraubt.

Die sächsische Regierung hat beschlossen, das Ver- bindungsverbot in Sachsen aufzuheben. Dem Landtag ist ein Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Vereins- und Versammlungsgesetzes vom 22. November 1850, zugegangen, wonach § 24 dieses Gesetzes folgende Fassung erhalten soll:

Die Verbindung von Vereinen untereinander ist zulässig. Politische Vereine dürfen mit außerdeutschen Vereinen nur mit Genehmigung des Ministeriums des Innern in Verbindung treten. So hat denn wieder ein großer Bundesstaat, dessen Parlament nur jedes zweite Jahr zusammentritt und da dasselbe sich nicht früher mit dieser Sache befassen könnte, sich der Willensäußerung der höchsten deutschen Volksvertretung gefügt und will das vom Reichskanzler gegebene Versprechen einlösen. Wie aber soll es nun in Preußen werden?

Des Amtes entsetzt wurden bekanntlich zwei Mit- glieder des Gnesener Schulvorstandes, die Herren Theurich und Rechtsanwalt Karpinski, deswegen, weil sie anlässlich der Centenarfeier gegen eine Illumination des ihrer Ver- waltung unterstellten Schulgebäudes gestimmt hatten. Der eine der Gemäßigten, Rechtsanwalt Karpinski, wandte sich beschwerdeführend zunächst an die Bromberger Regierung, die aber die landrätliche Verfügung für „durchaus gerecht- fertigt“ erachtete. Auf eine weitere Beschwerde an den Kultusminister antwortete dieser, daß „nach eingehender Prüfung der Sache und der Rechtslage“ die angegriffene Verfügung des Landrats „als völlig berechtigt“ anzusehen ist. Es bleibt also bei der Amtsentsetzung. Wie bereits früher mitgeteilt, haben die Gemäßigten seither ihre Abstimmung damit motiviert, daß das Schulgebäude gar nicht an der Straße liege, außerdem noch einer hohen Mauer umgeben und also eine Illumination ganz zwecklos sei. Das hat aber alles nichts genutzt. Das Komische an der ganzen Sache ist, daß das königl. Gymnasium in Gnesen am Tage der Centenarfeier nicht illuminiert wurde. Für die Gym- nasial-Verwaltung hat das allerdings keine bösen Folgen gehabt.

Aus Lpz geht der Volkszeitung folgende Mitteilung zu: Ein Polizeiaufgebot unter Führung des Polizei- inspektors verwies aus der Privatwohnung des Redakteurs Bahre von der Gazeta Ludowa die beim Frühlingsopfer versammelten Anhänger der Majurenpartei. Ueber hundert Majuren aus vier ostpreussischen Reichstagswahlkreisen waren erschienen.

Genosse Liebknecht wird seine vier Monate Ge- fängnis nicht in Plöthensee, sondern wie ihm von der Staats- anwaltschaft mitgeteilt wurde, im Amtsgerichtsgefängnis zu Charlottenburg zubringen haben. Er wird die Haft im Laufe der nächsten Woche antreten.

In der Angelegenheit des geplanten Zuckerzollens werden, wie die Magdeburgische Zeitung berichtet, Sonn- abend wichtige Beratungen stattfinden. Nachdem die Be- treiber der Raffinerien zu dem Kartellentwurf des deutschen Zuckerzollens Stellung genommen und dem letzteren die Bedingungen mitgeteilt haben; unter denen sie bereit sind, sich dem Kartell anzuschließen, wird am Sonnabend das deutsche Zuckerzollentwurf zur Beratung über die Erklärungen der Raffinerien tagen. Der Auspomerung der Kommissanten steht also nichts mehr entgegen.

Die agrarische Gesetzgebung, die mit Hilfe der Nationalliberalen, des Centrums und der Antisemiten zu Stande gekommen ist, behagt den eigenen Freunden nicht mal. So wird in der Deutschen Tageszeitung dem Wunsch Aus- druck gegeben, die Bestimmungen über die Trennung der Verkaufsräume für Butter und Margarine wieder aufzu- heben. Ein Vorstoß nach dieser Seite wird im Reichstage sicherlich unternommen; darauf dürften die Junter und Junkergeroissen sicher rechnen.

Im Monat September waren auf deutschen Eisenbahnen (ausgeschlossen Bayerns) folgende Betriebsunfälle zu ver- zeichnen: Einglennungen auf freier Bahn 9, in Stationen 24, Zusammenstöße auf freier Bahn 3, in Stationen 21, sonstige Betriebsunfälle 169, zusammen 213. Bei den Unfällen wurden im Ganzen 50 Personen getötet und 135 verletzt. Das sind recht erhebliche Ziffern. Und was geschieht, um den Unfällen zu steuern? Von einer Ver- kürzung der Arbeitszeit ist noch immer nichts zu merken.

Ueber die Alterszulagen der Lehrer berichtet die Magdeburgische Zeitung: Da die Vorarbeiten zur Durch- führung des Lehrerbildungsgesetzes noch nicht abgeschlossen sind, ist angeordnet worden, daß den Lehrern, damit sie nicht länger auf den Genuss der Alterszulage zu warten brauchen, wenigstens vorläufig die Mindestsätze der Alters- zulage angewiesen werden sollen.

Nach einer Verfügung des Justizministers hat der Oberstaatsanwalt der Kaiserin v. Kurland ihn um Unterstützung bei der Vorbereitung der Freisprechung „Herr G. v. ...“ von Professor Duden, deren Reingewinn dem Kaiserin v. Kurland als Geschenk zugewandt werden soll, zu

lacht. Demnach erklärt der Justizminister in einem Schreiben an die preussischen Justizbehörden die thörichteste Verbreitung des Wertes mit Rücksicht auf seinen Wert und guten Zweck für erwünscht. Vorstehendes erscheint als ein Seitenstück der Empfehlung der Schriften aus dem Hülleschen Verlag durch den Präsidenten des Reichsversicherungsamts.

Die russischen und galizischen Arbeiter, die für die Sommermonate in Deutschland zugelassen werden, müssen das preussische Staatsgebiet bis zum 15. ds. Mts. wieder verlassen haben. Mit gefüllten Taschen ziehen diese Lohnbrüder wieder heim. Nur in den seltensten Fällen lassen sie sich den Lohnbewegungen der deutschen Arbeiter an, worüber natürlich die Unternehmer hoch erfreut sind. So ein gefügiges Volk, das Ordre pariert, im Stumpfsinn dahin lebt, ist willkommene Ware zur Füllung des Gelds. Aber die internationale Sozialdemokratie wird auch diese Menschenklasse in sich aufnehmen.

Kolonialpost.

Ueber den Kolonialetat, der demnächst dem Kolonialrat zugehen wird, wissen die Berliner Neuesten Nachrichten allerlei mitzuteilen. An den eigentlichen Stats der Schutzgebiete ist gegen das Vorjahr nur wenig geändert worden; doch sind dem Verlaute nach verschiedene Unternehmungen für die Kolonien mit in die Stats aufgenommen worden, für welche anfänglich wohl besondere Vorlagen in Aussicht genommen worden waren. In den Stats für Südwest-Afrika hat z. B. die Forderung für den Ausbau der Landungshalle bei Swakopmund und für die Eisenbahn von diesem Ostspitze nach dem Innern eingestellt worden. Dergleichen wird die Uebernahme der Usambara-Eisenbahn von Tanga nach dem Innern auf das Reich in dem Stats für Ostafrika erscheinen. Wegen des Anschlusses der zu erbauenden Telegraphenlinien in Südwest-Afrika an die telegraphischen Linien bei Sierraleone sind Unterhandlungen mit England angeknüpft und noch im Gange. Wahrscheinlich werden sie noch rechtzeitig zum Abschlusse gelangen, so daß die betreffende Vorlage noch an den Reichstag gelangen kann. Diese Ankündigung eröffnet ja neue Aussichten für die Steuerzahler. Der „neue Herr“ im Kolonialamt scheint sich viel vorzunehmen! Seine Wünsche sind deshalb um so genauer zu prüfen. Wir bewilligen ihm keinen Groschen.

Nachrichten aus dem Auslande.

Zunehmend neuerlicher Arbeiter veranlassen diesen Sonntag einen Umzug und eine Versammlung als Demonstration für das allgemeine Wahlrecht. Die Landebewegung verlief vorzüglich.

In der belgischen Kammer ist es gleich in der Eröffnungsrede zu stürmischen Szenen gekommen. Bei der Tagesordnung stand die Befragung der Regierung über die disziplinarische Bestrafung zweier Gelehrter, die der bürgerlichen Bestrafung einer Schülerin mit ihren Schwestern beigegeben hatten. Der Unterrichtsminister Schollaert hielt mit Entschiedenheit die Berechtigung der Bestrafung der Lehrerinnen anrecht. Der Sozialist Anseele griff den Minister schmerzlos an und verlas einen Aufsatz des katholischen Blattes „Der Volk“, der ausspricht, daß diese Schülerin „wie ein Hund“ behandelt worden sei. Es kam hierauf zu stürmischen Szenen, so daß die Sitzung geschlossen werden mußte.

Der spanische Minister hat den Gouverneuren von Cuba und den Philippinen Vollmacht erteilt, Kommissare zu bevollmächtigen.

Es sind die außerordentlichen Vorsichtsmaßnahmen eingeleitet, die diesmal bei der Rückkehr Kaiser Nikolaus II. nach Russland stattfanden. Es war, wie in den Tagen Alexander III., die ganze Grenzabtheilung mit Soldaten besetzt. Demnach scheint Kaiser Nikolaus von seinem Volke sehr geliebt zu werden.

Parlamentarische Nachrichten.

Der Reichstag hat am 20. November die Beschlüsse des Reichstages in Berlin angenommen.

Der Reichstag hat in seiner Sitzung am 20. November die Beschlüsse des Reichstages angenommen. Die Beschlüsse sind: 1. Ein Gesetz über die Organisation der Reichsanwaltschaft, 2. Ein Gesetz über die Organisation der Reichsjustizverwaltung, 3. Ein Gesetz über die Organisation der Reichsjustizverwaltung.

Der Reichstag hat am 20. November die Beschlüsse des Reichstages angenommen. Die Beschlüsse sind: 1. Ein Gesetz über die Organisation der Reichsanwaltschaft, 2. Ein Gesetz über die Organisation der Reichsjustizverwaltung, 3. Ein Gesetz über die Organisation der Reichsjustizverwaltung.

Der Reichstag hat am 20. November die Beschlüsse des Reichstages angenommen. Die Beschlüsse sind: 1. Ein Gesetz über die Organisation der Reichsanwaltschaft, 2. Ein Gesetz über die Organisation der Reichsjustizverwaltung, 3. Ein Gesetz über die Organisation der Reichsjustizverwaltung.

Gerichtliche Urteile.

Senatsgericht Magdeburg.

In dem Erkenntnis vom 17. November 1897. In dem Erkenntnis vom 17. November 1897. In dem Erkenntnis vom 17. November 1897.

In dem Erkenntnis vom 17. November 1897. In dem Erkenntnis vom 17. November 1897. In dem Erkenntnis vom 17. November 1897.

In dem Erkenntnis vom 17. November 1897. In dem Erkenntnis vom 17. November 1897. In dem Erkenntnis vom 17. November 1897.

In dem Erkenntnis vom 17. November 1897. In dem Erkenntnis vom 17. November 1897. In dem Erkenntnis vom 17. November 1897.

In dem Erkenntnis vom 17. November 1897. In dem Erkenntnis vom 17. November 1897. In dem Erkenntnis vom 17. November 1897.

geboren 1866, einfaund. Der ebenfalls anwesende Tischler Weinschenk erzählte ihm, er habe die Arbeit gleichfalls niedergelegt. Nach der Versammlung packte Hesse ihn ohne jeden ersichtlichen Grund an der Gurgel, warf ihn über einen Drahtzaun und beleidigte ihn durch Schimpfreden. Der Einwand des Angeklagten, er habe seine Freude darüber ausdrücken wollen, daß Weinschenk mitstreite und ihn auf die Schulter geklopft, dabei sei er gestolpert und über den Drahtzaun gefallen, Schimpfreden habe er nicht gebraucht, wurde durch das Zeugnis des Weinschenk widerlegt, der aber seinen Strafantrag betreffs der Beleidigung zurücknahm. Wegen vorzüglicher Körperverletzung erhielt der Angeklagte gemäß den Ausführungen des Verteidigers, Rechtsanwalt Landsberg, nur eine Geldstrafe in Höhe von 30 Mk.

Nachrichten aus Magdeburg.

Unseren Freunden von hier und der Umgegend zur Mitteilung, daß unsere Buchhandlung Sonntags von 11-2 Uhr geöffnet ist. Dadurch ist den Genossen und Freundinnen von außerhalb Gelegenheit gegeben, bei einem Besuche unserer Stadt sich literarische Erzeugnisse modernen Geistes zu beschaffen und solche für den Weihnachtstisch einzulassen. Wir erwarten, daß hiervon reichlich Gebrauch gemacht wird. Zeitungen werden Sonntags nicht verausgabt.

Die Zahl der Unternehmer, welche Arbeiter an der freiwilligen Arbeit hindern, wehrt sich in erschreckender Weise. Heute ist uns wieder eine Verurteilung zugegangen. Die mechanische Schuh- und Schahfabrik von Burckhardt u. Sohn in Leipzig-Reudnitz hindert die Fabrikanten auf folgendes achten zu wollen:

Leipzig-Reudnitz, den 5. November 1897.

Sorgsamem Sonnabend, den 6. d. M., entließen wir einen Zwider (solgt Name), weil derselbe fortgesetzt es nur zu einem durchschnitlichen Höchstdienste von 9 Mark pro Woche brachte, während andere bei der gleichen Arbeitsdauer und bei Zuteilung der nämlichen Arbeit einen durchschnittlichen Wochenverdienst bis zu 23 Mark erzielten. Da der Mann es absolut nicht höher bringen wollte, entließen wir ihn am obenbezeichneten Tage zu entlassen, denn auf die Dauer wäre uns derselbe für den Platz zu teuer geworden; solcher konnte durch einen flotteren Arbeiter ersetzt werden. Ein Recht zur sofortigen Entlassung bestand, da Säubigungsarbeiten mit anderen Zwidern nicht vereinbar sind.

Die Leute verlangen nun kategorisch die Wiedereinstellung des Genannten. Indessen sind wir unter keinen Umständen gewillt, dieser maßlosen Forderung zu entsprechen, denn für die Folge wären wir dann wohl den willkürlichsten Verlangen unserer Arbeiter ausgesetzt.

Wir bitten Sie nun höchst um Ihre Unterstützung insofern, während der Dauer des Anstandes in welchen unsere Zwider infolge dessen eingewickelt sind, von denselben niemand zu beschäftigen. Die Fabrikanten müssen in solchen Fällen solidarisieren werden und indem wir Ihnen für Ihre Entgegenkommen schon im Voraus danken, bitten wir Ihnen gleichzeitig denselben in ähnlichen Fällen zu Beachtungsvoll

J. G. Burckhardt u. Sohn.

Es während der Dauer des Streiks ist niemand der Ausländer zu beschäftigen, es immer je nach der Arbeit nachfragen. Nach Begegnung der 20 Arbeiter wurde gemacht — in Bezug erklärt! Die in Belgien geschlossenen Werke haben also auch auf diesen Fabrikanten Anwendung, der seine Kollegen zum solidarisieren Handeln aufzumuntern.

In Verbindung mit dem Gericht verbreitet, Schneidermeister Schneider hat den unter den Streikernmann der Schneider erlassenen Streikbefehl veranlaßt. Dem gegenüber haben wir zu bemerken: Schneidermeister Schneider ist auf das Bureau der politischen Polizei beschränkt. Hier ist ihm keine, gegen den Vertrauensmann der Arbeiter wegen der Streikverletzung des bei Schröder ausgebrochenen Streiks Verhaftung zu stellen. Dergleichen Verlangen ist Schröder nicht zuzulassen, demnach die Polizei ist der Angelegenheit bemächtigt. Der der Polizei hat Schröder Verhaftung über die Urkunden und den Befehl des Gerichts gegeben. Die Angaben sind uns von beteiligter Seite zugegangen; sie können uns, wie Prozesse wider Arbeiter entgegen. Wegen des Streikbefehls ist gerichtliche Untersuchung beantragt. Gericht und Polizei sind im Stande, welches in Sudenburg heute, Montag, 17. ds. Monats, abends 8 Uhr, in der Wahrheit entsprechen.

Die „Vorfrage“ ist nicht die „Vorfrage“, sondern die „Vorfrage“.

Die „Vorfrage“ ist nicht die „Vorfrage“, sondern die „Vorfrage“.

Die „Vorfrage“ ist nicht die „Vorfrage“, sondern die „Vorfrage“.

Die „Vorfrage“ ist nicht die „Vorfrage“, sondern die „Vorfrage“.

Die „Vorfrage“ ist nicht die „Vorfrage“, sondern die „Vorfrage“.

Die „Vorfrage“ ist nicht die „Vorfrage“, sondern die „Vorfrage“.

Die „Vorfrage“ ist nicht die „Vorfrage“, sondern die „Vorfrage“.

Die „Vorfrage“ ist nicht die „Vorfrage“, sondern die „Vorfrage“.

Die „Vorfrage“ ist nicht die „Vorfrage“, sondern die „Vorfrage“.

Die „Vorfrage“ ist nicht die „Vorfrage“, sondern die „Vorfrage“.

Die „Vorfrage“ ist nicht die „Vorfrage“, sondern die „Vorfrage“.

gestreugten Prozesse wegen Veranlassung unerlaubter werden zur Genüge die Wahrheit unserer Angaben. Unter den Genossen, die hierüber angeklagt findet sich auch der Vertrauensmann der Metall-Genosse Hugo Gärtner. Um Material zu seiner Haussuchung angeordnet worden — die zweite seit Wochen. Diefelbe fand statt am Freitag früh. Waren Kriminalkommissar Weinert und zwei ihm Beamte mit dem Auftrage, nach Dissen und Gelder zu suchen. Was auch geschah. Sämtliche Räume wurden aufmerksam durchsucht — vor der Thür des Schlafzimmers seiner Frau hat Gärtner Polizei, halt machen zu wollen.

Gärtner's Frau liegt seit elf Wochen darnieder. Das Schlimmste befürchten Gärtners Kinder. Gärtner machte die Polizei auf diesen aufmerksam. Doch die Polizei bestand auf ihrem Auftrag und nahm die Haussuchung im Schlafzimmer der Kranken vor. Wir bestätigen, daß Kommissar Weinert in äußerst schonender Weise seines Auftrages entledigte — er mußte ja seines walten. Aber Tausende werden nicht verstehen können wegen des angegebenen Objektes die Ruhe der Straßstört werden mußte; zumal von denselben jede Aufmerksamkeit gehalten werden mußte.

Und das Resultat der ausgedehnten Haussuchung? Es wurden weder Dissen noch Gelder gefunden — leeren Händen zog die Polizei ab.

Wir haben erst kürzlich bei der Beurteilung der Redakteure behauptet, daß alle gegen uns getroffenen Maßnahmen ein Schlag ins Wasser sind — unsere Bemühungen nicht im geringsten stören, unsere Kampfeslust nicht schwächen. Und die Maßnahmen der Polizei und Justiz gegen Organisationen der Arbeiter, gegen deren Thätigkeit, den gleichen Erfolg.

Weshalb die Begeisterung, weshalb der Opfermuth, weshalb die Arbeiter gegen das immer dreister und maßender auftretende Unternehmertum führen, beantragen. Sollen wir diese Frage beantworten angesichts der gleichen Erkenntnisse gegen die Arbeiter — und sollen diese Frage beantworten angesichts der Vorgänge in Magdeburg, auch angesichts der Haus suchung im Schlafzimmer einer schwerkranken Frau um Sammellisten?

Kein, wir haben es nicht nötig!

Die Arbeiter antworten selbst — durch praktische Thätigkeit und Pflege der Solidarität. Und das zeigt sich in den Dittungen, dem Wachstume der Organisationen, der Verbreitung der Bewegung. Und das endgültige Resultat am — nächsten Tage.

Zur Stadtverordnetenwahl in Budau.

Die Wahl findet am 22. und 23. November, jeden von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 5 Uhr Saale des Saßhauses „Zum Adler“, Schönebergstraße 118, statt.

Kandidat für die 3. Abteilung: Dreher Hugo Gärtner (Wahlkomitee: Ludwig Roth, Albert Vater, Julius Weyß).

Sozialistische Anschauungen über das Schulwesen.

Der wichtigste Zweig der Kommunalverwaltung, welche auch unsere hervorragende Beachtung verdient, ist die den Gemeindefiskus zugewiesene Unterhaltung des Volksschulwesens. Dasselbe erinnert zwar heute nur noch selten an jene idyllischen Zeiten, in denen ein ehrfurchter etwas belehener Handwerker oder ein ausgebildeter Unteroffizier, welchen die Grundbesitzer als Pädagogik beherrschende Dörfer waren, den Kindern die Annahmen von Lesen und Schreiben einbläute, aber trotzdem ist bei allenhalben die Volksschule hienieden von dem entfernt, was ein moderner Anspruch und nach den geistigsten Anforderungen das Leben heute an den Einzelnen stellt, leisten müßte. Und jeder Beziehung! Die heutige Gesellschaft, welche die Freie als ein ein die Armen gewährtes Almosen betrachtet, giebt eben nur das Allernotwendigste, und auch das noch mangelhaft hervorbringend. Die heutige Gesellschaft, welche die Freie als ein ein die Armen gewährtes Almosen betrachtet, giebt eben nur das Allernotwendigste, und auch das noch mangelhaft hervorbringend.

Das aber wirklich im Lauf der Zeit an Verbesserungen des Schulwesens geleistet wird, ist vielmehr dem Umstand zuzuschreiben, daß mehr auch bürgerliche Kreise von der kostenfreien Volksschule machen, als daß man dadurch für die Proletariatskinder in etwa Sorge sorgen wollte!

Man wende uns nicht ein, daß man von einer kostenfreien nicht mehr verlangen kann, also den Grundbesitz, billig und auch auf die Schule anwenden dürfe! Nichts falscher als das! Schulfreiheit wird längst als eine selbstverständliche Ergänzung von jedem Kulturfreund anerkannt. Schulpflicht angehen. Die Ergänzung ist keine vollständige, sie wird es u. a. erst durch der von uns erhobenen Forderung nach unentgeltlicher Lieferung der Lehrmittel, einer Forderung, die in den Stadtparlamenten immer und immer wieder mit dem Druck gefestigt werden muß. Wie viele arme Eltern ihren Kindern die Schulbücher nur unpraktisch, oder zu schweren Opfern oder gar nicht zu beschaffen. (Ein Brief der zu Schulbüchern oder, was noch schlimmer ist, zur Erhaltung und Verzögerung des Lernens führt!) Das sind offenbar jenen, unter denen Lehrer und Schüler schwer zu leiden haben, deshalb muß hier die Gesamtheit handeln und beständig ungeschwächt des gemeinsamen Einstandes, daß es mögliche Eltern, die sich nicht genieren, ihre Kinder die Volksschule besuchen zu lassen, sich durch unentgeltliche Lieferung der Lehrmittel in ihrem „Bürgerholz“ bedrückt fühlen. Hier kann auch jede Halbheit, z. B. die Lieferung von Schulbüchern, nicht helfen, sondern nur die gründliche Lösung dieser Frage und Verzögerung! — Die poor kinden Markt hierfür auf Kosten tragen reichliche Früchte und würden die Lern- und Fortschritt wesentlich erhöhen!

Die Zeit am Lehrer muß aber auch geübt und werden durch eine ausreichende Bezahlung und Sicherheit der Lehrer und Lehrerinnen, — wofür wir immer und ungeschwächt eintreten! — Da die meisten Kommunen gern unentgeltliche Unternehmern wirtschaften, betrachten sie die Bezahlung der Lehrkräfte, deren möglichst große Ausnutzung für ein geringes Gehalt sie im Auge haben! Diefelbe Kurzsichtigkeit, der wir allenfalls in der Jahresfrist begangen, es überhört wie sehr bedauert die Allgemeinheit geschädigt werden! — Die Lehrkräfte sind ungeschwächt, mühsamer, als viele Schüler für Stadträte und Bürgermeister, — und nicht mehr Sparsamkeit bei diesen, — und mehr Fortschritt!

Ein zweiter Artikel folgt!

Eine Haus suchung.

Der ungeheure Apparat der Magdeburger Arbeiter in unseren Gegenden mühsam angeordnet. Derselbe ist in der That ein Apparat, der die Sozialdemokratie terrorisiert die Arbeiter und treibt auf kaltere Weise die ungeschwächt zusammen an, die Prinzipien der Sozialdemokratie der Gewerkschaften und des Sozialismus der politischen Parteien allerschwerlich in der Politik zu gewinnen werden.

Wir haben es häufig für überflüssig gehalten, auf diese Unternehmungen zu verzichten. Nicht ein einziger Arbeiter kann anfragen und seine Forderungen erhellen — die ungeschwächt, haben ungeschwächt die Forderungen der Arbeiter erhellen, haben ungeschwächt die Forderungen der Arbeiter erhellen.

Die Gewerkschaften, die ungeschwächt und ungeschwächt angeordnet werden, sind in der That ein Apparat, der die Sozialdemokratie terrorisiert die Arbeiter und treibt auf kaltere Weise die ungeschwächt zusammen an, die Prinzipien der Sozialdemokratie der Gewerkschaften und des Sozialismus der politischen Parteien allerschwerlich in der Politik zu gewinnen werden.

Wir haben es häufig für überflüssig gehalten, auf diese Unternehmungen zu verzichten. Nicht ein einziger Arbeiter kann anfragen und seine Forderungen erhellen — die ungeschwächt, haben ungeschwächt die Forderungen der Arbeiter erhellen, haben ungeschwächt die Forderungen der Arbeiter erhellen.

Nachrichten aus der Provinz.

Anteilen. (Neue Schächte.) Rummer sind hier wieder drei neue Schächte (Anna, Wilhelmine und Armgard) gerichtlich eingeweiht worden.
Calbe. (Grube Alfred.) Wegen eines erneuten Wasserdurchbruchs hat die Wiedereröffnung der Grube Alfred wieder auf längere Zeit hinausgeschoben werden müssen.
Gardelohgen. (Von der Maschine ergriffen.) Als der Tischlermeister Krenschin das Geleise der Maschine des zur Zeit hier befindlichen Dampfstrahlens überstreifen wollte, erfasste und verlegte ihn die Maschine erheblich.
Hasserode. (Verhaftung.) Hier wurde der Pole Mariassi verhaftet, welcher an der Signallichte den Arbeiter Kidnowski erschossen hat. Er will schwer gereicht worden sein.
Landsberg. (Schwer verletzt.) In Obermorschwitz erhielt der Arbeiter Fr. Schüller beim Firmeneinsturz vier nahezu tödliche Messerstiche in die Brust und linke Seite.
Wernigerode. (Nach einmal die Eisenbahnunfälle.) Der Verleger der Wernigeröder Zeitung Hasserode hat seine Meldungen über die Eisenbahnunfälle aufrecht und führt in einem weiteren Eingeklagten an, welche die Meldungen des Berichterstatters bestätigen. Was wird nun der Vorstand der Bauabteilung Hasserode, welcher die Verichtigung einfordert, unternehmen? Ist er in der Lage, die Entgegengesetzte durch Zeugen beweisen zu können? Wenn nicht, kann man auf eigenartige Gedanken kommen.
Wolmirstedt. (Verunglückt.) In der Kohlenzuckerfabrik von H. u. Co. geriet am Sonntag ein Arbeiter in das Rührwerk des Erwärmeres und wäre unrettbar verlorren gewesen, hätte nicht Herr Jun. sofort dem Dampf abgestellt.

Nachrichten aus dem Reiche.

Berlin. (Explosion.) Im Keller des Gebäudes der Aktien-Gesellschaft für Trügerwellblechfabrikation von Hein. Lehmann u. Co., Hauptstr. 113, explodierten Mittwoch Ballons mit Aether, Schwefel- und Terpentinsäure. Die Explosion war so gewaltig, daß die Kellerdecke zerbrach und das ganze Haus erzitterte. Bei dieser Verhinderung fand man leider einen Arbeiter tot, zwei tödlich verletzt am Boden liegen. Weitere 15 Arbeiter erlitten leichtere Verletzungen.
Dessau. (Verbrüht.) Das zweijährige Kind des Arbeiters Heinrich fiel in einen Topf mit heißem Wasser und verbrühte sich dort so daß es starb.
Gambinnen. (Vom Zuge zermalmt.) Auf dem Heimwege von der Hochzeitsfeier fuhr in der Nähe von Bialystok ein Wagen mit 10 Personen über das Gleis, an einer nicht verschlossenen Ueberweiche. In dem Augenblick fuhr in scharfem Tempo ein Zug auf und tötete acht Insassen; die beiden anderen Insassen erlitten tödliche Verletzungen.
Berleberg. (Verfuchter Gattenmord.) Der Wirt Jonas in Großschütz schüttete seiner Frau Gift in den Kaffee. Die Frau trank und starb sofort das Verbrechen. Durch Mischzinken wurde die Wirkung des Giftes verhindert. Der Mann ist verhaftet.
Salungen. (Totgefahren.) Auf dem Wege von einem Dorfe nach hier ging ein Postkutschmann unbefugter Weise am Bahndörper entlang. Der von Gienach kommende Schnellzug der Werthebahn erste und tötete ihn.

Gemeinde-Zeitung.

In der Donnerstags-Sitzung der Stadtverordneten wurde beschlossen: 1. Zu Ostern 1898 an der Alten Reichsstraße Bürger-Kinderschule noch zwei Turnabteilungen zu errichten; 2. in den Anlagen der Königsgrabenstraße zwei Gartenhydranten aufzustellen; 3. die Pflanzung der Südseite der Wittenbergerstraße von Straße XVII bis zur Gasenstraße; 4. die Einsetzung vom städtischen Agneswerder zu pachten; 5. den nördlichen Teil der Papenstraße zu pflastern; einen weiteren Teil der Arndtstraße zu regulieren und zu pflastern; für die Volksschule an der Leipzigerstraße einen Schulgarten zu errichten und hierfür pro Jahr und sechs Jahre hindurch 5000 Mk. aus dem Stadtkasse zu spenden; 6. die Tariffälle des neuen Radpostabzuges; 7. die Gasentartung neudrucken zu lassen; 8. die Uebersetzungen des Statistisches für Geschäftskreisen und Bekanntmachungen

in der städtischen Gas- und Lagerhaus-Verwaltung gutzuheißen; 12. den Titel für Unterhaltungskosten des Dampfbetriebes in der Gasen- und Lagerhausverwaltung zu erhöhen; 13. die Steuerabfertigungsstellen am Neustädter Hafen zu vermehren; 14. auf dem Cracauer Unger ein Gelände für einen Radfahrweg zu pachten; 15. eine Beihilfe zu den Kosten der Drucklegung des Werkes „Geschichte des Magdeburgischen Bauernstandes“ zu bewilligen; 16. die Aenderung der Besoldungsverhältnisse der städtischen Beamten einem Ausschusse zu überweisen und den Ausschuss aus 14 Mitgliedern bestehen zu lassen; 17. die Gehalts- u. Verhältnisse der Handarbeiterlehrerinnen neu zu regeln; 18. eine Verlesung der Herrntugwissenschaften einzutreten zu lassen.
Die Einführung des elektrischen Straßenbahnbetriebes in Magdeburg ist nunmehr perfekt geworden. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurden die Bezalungen des Vertrages mit der Straßenbahndirektion und Electricitätsgesellschaft beendet. Die Beträge sind mit geringen Aenderungen angenommen worden. In dem wir morgen auf die Verhandlungen zurückkommen, wollen wir heute hervorheben, daß nicht einer der Stadtverordneten den Versuch machte, dem Vertrage mit der Straßenbahn eine Bestimmung einzufügen, die (wie in Berlin auf Antrag unserer Genossen) das Arbeitsverhältnis der Straßenbahn-Angestellten berührt. Ferner lehnte es die Majorität der Stadtverordneten ab, durch Vertrag die Straßenbahngesellschaften zu verpflichten, Arbeiter zu beschäftigen, ähnlich denen der Eisenbahn, einzuführen. Selbst Herr Käßbach, der Reichstagskandidat der Volkspartei, stimmte nicht für diese Verpflichtung der Gesellschaft, sollte vielmehr einen (Begrabungs-)Antrag, welcher angenommen wurde und den Magistrat ersucht, in dieser Frage nochmals mit der Gesellschaft in Unterhandlung einzutreten. Wir streifen diese Sache heute nur. Der Behauptung ist eingeleitet, dagegen die Verbilligung des Abonnements abgelehnt worden.

Bereine, Versammlungen, Vergnügen.

Am 7. d. M. fand die regelmäßige Mitgliederversammlung der Filiale Neustadt des Verbandes der Fabrik-, Land- u. Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands im Saale des Herrn Michelmann, Fabrikstraße 5-6 statt. Da der Referent in letzter Stunde abging, konnte der Vortrag nicht gehalten werden. Es wurde zur Wahl eines Hauptkassierers geschritten. Da es unserem bisherigen Hauptkassierer nicht mehr möglich war, hier am Orte Arbeit zu finden, er also gezwungen ist, an einem anderen Orte sich eine Existenz zu suchen, hat er sein Amt niedergelegt. Kollege Hoffmann wurde an seiner Stelle als Hauptkassierer gewählt. Es wurde noch beantragt, einen Kollegen aus dem Verbands auszuschließen. Da derselbe aber nicht anwesend war, wurde beschloffen, den Kollegen zur nächsten Versammlung schriftlich einzuladen. Zum Schluß wurden noch kleinere Verbandsangelegenheiten erörtert.
Die hiesigen sog. Anarchisten hatten zu vorgestern abend nach dem Dreifacherebund eine Versammlung einberufen, in welcher die „Zehnjährfeier zum Gedächtnis der am 11. November 1887 in Chicago geschlecht ermordeten, für den Achtundzigtägigen Kämpfenden Genossen“ besungen werden sollte. Die Versammlung war von etwa 100 Personen (darunter eine verhältnismäßig große Zahl unserer Genossen) besucht. Herr Paul Pawlowitsch-Berlin schilderte, wenn auch gerade nicht eindrucksvoll und lebendig, so doch verständlich das Los der armen Chicagoer Hingerichteten und das an ihnen begangene Unrecht. Am Schluß seines Vortrages glaubte er es nicht unterlassen zu dürfen, der Sozialdemokratie Seitenhiebe zu versetzen. Die Hiebe schmerzten jedoch nicht, da sie zu schlecht ausgeführt wurden.
Groß-Dittersleben. Am Sonntag, den 7. November, tagte im Lokale des Herrn Friedrich Strumpf die regelmäßige Mitgliederversammlung des Central-Verbandes der Maurer Deutschlands (Zahlstelle Groß-Dittersleben). Auf der Tagesordnung stand: Vortrag des Kollegen Koch über: Ist die heutige Gesellschaftsordnung dazu angethan, daß alle Menschen ein menschenwürdiges Leben führen können? Dieser Vortrag wurde mit vielem Beifall aufgenommen. Kollege Koch führte zum Schluß in seinem Vortrage aus, daß jeder Kollege verpflichtet sei, auf die Volkstimme zu abonnieren. Unter Verschiedenem wurde folgendes beschlossen: 1. die wöchentliche Beitragszahlung von 40 Pfg. bis im Dezember beizubehalten; 2. die Bibliothek jetzt nicht zu vergrößern, sondern 50 Mark für die englischen Maschinenbauer zu bewilligen; 3. die Einziehung der Bücher und Streifenkarten soll durch den Ksipoporteur am nächsten Sonntag erfolgen.

Sonnabend, 13. November.
Deutscher Metallarbeiter-Verband, Filiale Buckau. Versammlung im Thalia, Dorothienstraße 14.
Allgemeine Kranken- und Sterbefasse der Metallarbeiter, Filiale Sudenburg. Jeden Sonnabend abend zahlreich sowie Aufnahme neuer Mitglieder in Naumanns Lokal, Michaelstraße 16.
Gesangverein Vorwärts, Lemsdorf. Jeden Sonnabend 8 Uhr Übungsstunde im Deutschen Kaiser.
Arbeiter-Turnverein Vorwärts, Sudenburg. Monats-Versammlung abends 8 Uhr in der „Berthier Bierhalle“, Schönringstraße 28.
Deutscher Holzarbeiter-Verband, Filiale Buckau. Versammlung bei Westphal (Thalia), Dorothienstraße 14.
Central-Krankenkasse der Tischler. Jeden Sonnabend bei Stammer, Sudenburg, Braunschweigerstraße.
Deutscher Metallarbeiter-Verband, Filiale Alte Neustadt. Mitglieder-Versammlung abends 8 Uhr, bei Volkstempel, Weinbergstraße 27.
Deutscher Holzarbeiter-Verband, Filiale Neustadt. Mitglieder-Versammlung bei Michelmann, Fabrikstraße 5-6.
Verband der Sattler und Tapezierer. Versammlung abends 8 1/2 Uhr in der Burghalle, Tischlerstraße 28.
Verband der Handschuhmacher. Monats-Versammlung im Bürgerhaus. Pünktliches Erscheinen wird jedem zur Pflicht gemacht.
Deutscher Metallarbeiter-Verband, Zahlstelle Magdeburg-Wilhelmstadt. Mitglieder-Versammlung abends 8 Uhr im Luisenpark, Spielgartenstraße.

Legte Nachrichten.

Berlin. Aufgelöst wurde die Anarchistenversammlung, welche anlässlich der Zehnjährfeier des Chicagoer Justizmordes einberufen war. London. Am 12. d. M. findet die erste Besprechung zwischen den Delegierten der vereinigten Gesellschaft der Maschinenbauer und des Verbandes der Unternehmer hier statt. Sanguinische Erwartungen herrschen jedoch in beiden Kreisen nicht.

Quittung.

Für die streikenden Maschinenbauer Englands gingen ein: Die Schlosser aus dem Hegerkessel, 2 R. 122, 4.05. — Sch. u. B., 2 R. 42, 12.45. — Organisierten Porzellan- u. Arbeiter der Neuen Neustadt 15.00. — Schrotebau, Rothenfeerstr., Bau Rabich 13.45. — Staiflub Einigkeit 2.65. — Lustige Tausche in der Abendst., Neustadt, 1.50. — Organisierte Bau-, Erd- und gewerbliche Hilfsarbeiter in Döbenstedt 30.00. — Herr H. B. 1.00. — Hugo Gärtner, Vertrauensmann der Metallarbeiter.

Briefkasten.

G. Müller, Dr. 50. In heutiger Beilage finden Sie einen Artikel über die Leichenverbrennung. Derselbe dürfte Ihre Wünsche befriedigen. — Musikantischer Fink wohnt in Urnebed bei Ufersleben und ist bei der Bergkapelle angestellt. — „Gewerkschaftler“. Im Neustädter Hof liegt die Volkstimme nicht aus. 2. Der Herr vom Blauen Hecht hat sich geweigert, die Kaufleute in seinem Lokale tagen zu lassen. 3. Nur 4-5 Arbeiter sind Abonnenten der Volkstimme. Die übrigen sympathisieren wohl mit der Sozialdemokratie; die Volkstimme wird jedoch nicht unterstützt. Können Sie die Angelegenheit nicht selbst regeln? 4. Die Adresse des Kassierers der Kranken- und Sterbefasse der Drechsler ist uns unbekannt. Vielleicht giebt uns hierüber einer unserer Leser Aufschluß. 5. Wegen schwacher Beteiligung verlagt. Rest brieflich.

Table with 5 columns: Name, Date, Amount, Date, Amount. Lists contributions from various locations like Döbenstedt, Döben, etc.

Unsere Leser werden freundlichst ersucht, bei ihren Einkäufen diejenigen Geschäfte zu berücksichtigen, deren Inhaber in der Volkstimme inserieren. Den Inhalt der Inserate ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich. Preßgesetzlich verantwortl. H. Baumüller, Magdeburg.

Standesamt.

Magdeburg, 11. November.
Aufgebote: Eichen-Telegr. Friedr. Lehndorf in Buckau mit Elise Frankl Arbeiter Siegmund Andr. Peterling Sudenburg mit Friederike Karoline Schmidt in Großmühlungen. Schiffer Otto mer mit Emma Sperl in Westphalen. Barbier Heinrich Gustav Fehr in Groß-Stein. Arbeiter Franz Reichart mit Anna Gerger hier.
Eheschließungen: Fleischermeister Herrmann in Neustadt mit Margarete Helow hier. Kutscher Friedr. Michaelis mit Marie Gross in Wolmirstedt. Arbeiter Walter Wem mit Bertha Klump Geschäftsführer Karl Walbow mit Pauline Grentlich, geb. Wille, hier. Josef Siebich mit Valaska Gerius, König hier.
Geburten: Robert, S. des Eisenbahners Karl Wähler. Oswald, S. Eisenbahners Paul Schütz. Emma, des Schuhmachers Gustav Knabenbender. Ida, S. des Arbeiters Willy Pittwald. Marie, S. des Kaufmanns Wilhelm Mann. Marianne, S. des Schlossers Hermann Andolph. Walter, S. des Sichelwebers im Sp.-Art.-Regt. R. d. 1. Div. v. Willy, S. des Schuhmachers Willy. König, S. des Wärfers Josef Rother.
Todesfälle: Luise, geb. Gatz, Be. Stemann. Friedrich Köhler, 69 J.
Sudenburg, 11. November.
Aufgebote: Klempner Christian Gsch. Marx mit Therese Auguste Meyer.
Eheschließungen: Arb. Nikolaus Wierl mit Marianna Glapa hier. Arbeiter Julius Ferd. Wag Bernhardt mit Emma Reinold in Schönebeck. Arbeiter Helene, S. des Arbeiters Friedrich Baße. Hedwig, S. des Klempners Hermann Langenheime. Helene, S. des Klempners Karl Lampe.
Geburten: Hubert, S. des Lokomotivführers Wilhelm Krüger. Otto, S. des Klempners Josef Kreuzer. Karl, S. d. Klempners Karl Hülke. Fritz, S. des

Zur Stadtverordnetenwahl in Buckau.

Montag, den 15. November 1897, abends 8 1/2 Uhr, tagt im Thaliaaal

eine öffentliche Versammlung.

In derselben wird der Kandidat der 3. Abteilung, Dreher Hugo Gärtner

das kommunale Programm der Sozialdemokratie

erörtern. Hierauf knüpft sich eine freie Aussprache.

Die Herren Carl und Behrendt sind hierdurch zu dieser Versammlung geladen. Redefreiheit wird ihnen zugesichert.

Arbeiter, Handwerker, Parteigenossen! Erscheint pöhlzählig. Jeder Wähler erscheine! Agitiert!

Das Wahlkomitee (S. U.: Alb. Vater).

Ordnentliche Wahl- u. Generalversammlung der Orts-Krankenkasse für die im kaufmännischen Gewerbebetriebe u. beschäftigten Personen zu Magdeburg am Sonnabend, den 20. November 1897, abends 9 Uhr in der Reichshalle, Kaiserstr. 18. Tages-Ordnung: 1. Ergänzungswahl für 3 pachtgemäß ausscheidende Vorstandsmitglieder (1 Arbeiter, 2 Arbeitnehmer). 2. Wahl von 6 Revisoren zur Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres. 3. Bericht über den Verlauf der Versammlung der Vorstände sämtlicher hiesiger Orts-Krankenkassen vom 20. Oktober cr. in der Reichshalle. 4. Jahres- u. Bericht. 5. Bericht des...

Schlafdecken in allen Preislagen empfiehlt Bazar-Magdeburg Jakob- und Petersstraßen-Ecke. Filiale: Wilhelmstadt, Hansstraße 2. Ein neuer D... e. großes Gef... 129 ... igt bei ... Freya, C... 8, im Suden...

Es suchen Stellung: Unentgeltlicher Arbeitsnachweis der Gewerkschaften Magdeburgs (Kleine Klosterstraße 15/16): Zimmerer, Klempner, Sattler, Schreiner, Maler, Formner, Schlosser, Gelbgießer, Tapezierer, Dreher, Schloßler, Klempner, Schneider, Stucktonner, Arbeiter für jede Arbeit, Tischlerinnen, Fabrikarbeiterinnen und Aufwärtserinnen. Sofort suche einen tüchtigen Schuhmachersellen a. dauernde Beschäftigung. Fr. Hermann, Groß-Dittersleben, Frankfurterstraße 71.

Genossen! Wer Liebhaber einer guten Tabakpfeife ist, bestelle von mir meine patentierte Gesundheitspfeife 65 Ctm. lang mit Hornabzug, Reichsrohr, langer Spitze, roter Quaste und abgekanteter Porzellanfassung. Ein Stück kostet 2 Mark, 6 Stück 10 Mark, 12 Stück 18 Mark und ist es am besten, wenn mehrere Genossen zusammenbestellen, was billiger kommt. Alle Genossen, die diese Pfeife besitzen (Ladenpreis 3 Mark), sind damit sehr zufrieden und habe ich Belobungsschreiben vieler Arbeiterbildungsvereine. Ich liefere deshalb so billig, weil es Selbstzeugnis ist. Auf Wunsch mit Leinwand, Holz oder Arbeiterschmuck usw. Um Bestellungen bitte Genosse Karl Fischer, Drechslerwaren-Geschäft Wien 117, Pring Gasse 35.

Kein Handeln. ✪ Kein Vorklagen. ✪ Feste Preise.

Selmar Dessauer

Magdeburg, Br. Weg 160

Größtes und billigstes
Herren- u. Knaben-Garderoben-Geschäft

Herren-Winter-Überzieher

in Double, Eskimo, Ratiné, 9 Mt., 12 Mt., 15 Mt.,
Krimmer, Floconé und Satin 20 Mt., 30 Mt.

Herren-Jackett-Anzüge

1- u. 2reihige schneidige Form, 12 Mt., 15 Mt., 20 Mt.,
Cheviot, Buckskin u. Kammgarn, 29 Mt.

Herren-Rock-Anzüge

hohlegante Verarbeitung, 15 Mt., 20 Mt., 27 Mt.,
Diagonal, Tuch u. Kammgarn, 35 Mt.

Warme Winter-Joppen von 3 Mt. 95 Pf.

Hohenzollern-Mäntel für Knaben 2 Mt. 95 Pf.

Offizier-Mäntel für Knaben von 4 Mt.

Knaben-Anzüge 1 1/2 Mt., 2 Mt. bis 9 Mt.

Hohenzollern-Mäntel in Loden, Cheviot u. Saim-
tuch mit abwaschb. Pelzerine 13 1/2 Mt., 15 Mt., 20 Mt.,
31 1/2 u. 35 Mt.



S. Levy vorm. S. Gottfeld

Endenburg

41 Breiteweg 41

empfiehlt in größter Auswahl:

Normalwäsche für Herren, Damen und Kinder zu den billigsten Preisen.

Jagdwesten und Walljaden für Herren u. Knaben, Kapotten für Damen und Mädchen in Chenille, Wolle und Seide.

Einen Posten Damen-Blüschtragen von 78 Pf. an, Samatücher, Darchenthalstücher, seidene und halb-seidene Halbtücher.

Wollene Strümpfe für Herren, Damen und Kinder in schwarz und meliert.

Darchent-Hemden, nur eigenes Fabrikat, für Männer von 95 Pf. (mit Doppeldruff), für Frauen von 95 Pf., für Kinder von 45 Pf. an.

Schlafdecken in großer Auswahl u. jeder Preislage, Handtücher - Taschentücher - Hosenträger - Krawatten.

Garnierte und ungaranierte

Damen- und Mädchen-Hüte

405 in größter Auswahl zu den anerkannt billigen Preisen.

Jede Garnierung erfolgt gratis.

Lunge u. Hals

Kräuter-Thee, Russ. Kautschuk (Polygonum avic.) ist ein vorzügliches Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftröhre. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Distrikten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsenden Kautschuk. Wer daher an Phthisis, Luftröhren- (Bronchial-) Katarrh, Lungenschwäche, Affektionen, Kehlkopf-Entzündung, Asthma, Achromoth, Brustbeinverengung, Krampf, Heiserkeit, Bluthusten etc. etc. leidet, namentlich aber derjenige, welcher kein zur Lungenschwäche dienlich in sich vermag, verlange u. bestelle sich dieses Krautthee, welcher sich in Packeten à 2 Mark bei Hermann Weidemann, Liebenburg a. Harz, erhält. Bre. e. h. u. a. mit kritischen Anmerkungen und Attesten gratis.

Karl Eisner, Schuhgeschäft
Neustadt, Friedrichstraße 10
empfiehlt in großer Auswahl
Schuh- und Filzwaren
zu billigen Preisen. Reparaturen schnell und billig.

Roeder & Drabandt
Magdeburg
Lederhandlung - Zurichterei - Schafffabrik
Himmelreichstraße 23 Jakobstraße 25
B., Schönebekerstraße 48
1802 erbitten bei Bedarf Ihren wertigen Besuch.

Warenhaus
Friedrich Meyer
Neustadt, Breiteweg 14, Unterstr.-Ecke.
Sehr billiges Angebot zur Winter-Saison:

| | |
|-------------------|---------------------------|
| Herren-Überzieher | in Wolle von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Tuch von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Loden von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Cheviot von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Saimtuch von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Ratiné von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Eskimo von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Floconé von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Krimmer von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Buckskin von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Kammgarn von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Double von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Satin von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Chenille von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Wolle von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Tuch von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Loden von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Cheviot von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Saimtuch von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Ratiné von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Eskimo von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Floconé von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Krimmer von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Buckskin von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Kammgarn von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Double von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Satin von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Chenille von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Wolle von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Tuch von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Loden von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Cheviot von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Saimtuch von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Ratiné von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Eskimo von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Floconé von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Krimmer von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Buckskin von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Kammgarn von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Double von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Satin von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Chenille von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Wolle von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Tuch von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Loden von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Cheviot von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Saimtuch von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Ratiné von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Eskimo von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Floconé von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Krimmer von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Buckskin von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Kammgarn von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Double von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Satin von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Chenille von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Wolle von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Tuch von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Loden von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Cheviot von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Saimtuch von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Ratiné von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Eskimo von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Floconé von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Krimmer von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Buckskin von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Kammgarn von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Double von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Satin von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Chenille von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Wolle von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Tuch von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Loden von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Cheviot von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Saimtuch von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Ratiné von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Eskimo von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Floconé von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Krimmer von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Buckskin von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Kammgarn von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Double von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Satin von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Chenille von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Wolle von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Tuch von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Loden von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Cheviot von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Saimtuch von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Ratiné von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Eskimo von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Floconé von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Krimmer von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Buckskin von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Kammgarn von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Double von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Satin von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Chenille von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Wolle von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Tuch von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Loden von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Cheviot von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Saimtuch von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Ratiné von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Eskimo von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Floconé von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Krimmer von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Buckskin von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Kammgarn von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Double von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Satin von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Chenille von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Wolle von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Tuch von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Loden von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Cheviot von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Saimtuch von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Ratiné von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Eskimo von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Floconé von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Krimmer von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Buckskin von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Kammgarn von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Double von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Satin von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Chenille von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Wolle von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Tuch von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Loden von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Cheviot von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Saimtuch von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Ratiné von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Eskimo von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Floconé von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Krimmer von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Buckskin von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Kammgarn von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Double von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Satin von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Chenille von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Wolle von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Tuch von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Loden von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Cheviot von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Saimtuch von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Ratiné von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Eskimo von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Floconé von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Krimmer von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Buckskin von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Kammgarn von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Double von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Satin von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Chenille von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Wolle von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Tuch von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Loden von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Cheviot von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Saimtuch von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Ratiné von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Eskimo von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Floconé von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Krimmer von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Buckskin von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Kammgarn von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Double von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Satin von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Chenille von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Wolle von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Tuch von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Loden von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Cheviot von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Saimtuch von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Ratiné von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Eskimo von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Floconé von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Krimmer von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Buckskin von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Kammgarn von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Double von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Satin von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Chenille von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Wolle von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Tuch von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Loden von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Cheviot von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Saimtuch von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Ratiné von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Eskimo von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Floconé von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Krimmer von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Buckskin von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Kammgarn von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Double von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Satin von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Chenille von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Wolle von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Tuch von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Loden von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Cheviot von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Saimtuch von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Ratiné von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Eskimo von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Floconé von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Krimmer von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Buckskin von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Kammgarn von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Double von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Satin von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Chenille von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Wolle von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Tuch von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Loden von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Cheviot von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Saimtuch von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Ratiné von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Eskimo von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Floconé von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Krimmer von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Buckskin von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Kammgarn von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Double von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Satin von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Chenille von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Wolle von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Tuch von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Loden von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Cheviot von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Saimtuch von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Ratiné von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Eskimo von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Floconé von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Krimmer von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Buckskin von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Kammgarn von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Double von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Satin von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Chenille von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Wolle von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Tuch von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Loden von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Cheviot von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Saimtuch von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Ratiné von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Eskimo von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Floconé von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Krimmer von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Buckskin von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Kammgarn von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Double von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Satin von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Chenille von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Wolle von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Tuch von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Loden von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Cheviot von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Saimtuch von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Ratiné von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Eskimo von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Floconé von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Krimmer von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Buckskin von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Kammgarn von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Double von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Satin von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Chenille von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Wolle von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Tuch von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Loden von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Cheviot von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Saimtuch von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Ratiné von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Eskimo von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Floconé von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Krimmer von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Buckskin von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Kammgarn von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Double von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Satin von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Chenille von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Wolle von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Tuch von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Loden von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Cheviot von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Saimtuch von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Ratiné von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Eskimo von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Floconé von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Krimmer von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Buckskin von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Kammgarn von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Double von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Satin von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Chenille von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Wolle von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Tuch von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Loden von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Cheviot von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Saimtuch von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Ratiné von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Eskimo von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Floconé von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Krimmer von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Buckskin von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Kammgarn von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Double von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Satin von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Chenille von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Wolle von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Tuch von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Loden von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Cheviot von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Saimtuch von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Ratiné von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Eskimo von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Floconé von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Krimmer von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Buckskin von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Kammgarn von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Double von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Satin von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Chenille von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Wolle von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Tuch von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Loden von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Cheviot von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Saimtuch von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Ratiné von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Eskimo von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Floconé von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Krimmer von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Buckskin von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Kammgarn von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Double von 40 Mt. an |
| Herren-Überzieher | in Satin von 4 |

mehr. Du Arme, Du wirst nicht mehr in der Hütte sitzen, Du wirst auf dem Friedhofe liegen. Du... Seht erst blühte die ihn in Angst und Schrecken an. „Wirst du mich denn ermorden?“ „Verliere keine Zeit, Maryško!“ sagte er, „bekreuzige dich, dann ist alles vorbei: du fühlst es nicht einmal.“ „Warum, sprichst du wahr?“ „Lege den Kopf auf die Kiste...“ „Warum?“ „Lege den Kopf auf die Kiste!“ rief er jetzt schon mit Schaum auf den Lippen aus.

„O! Um Gottes willen! Rettung! Zu Hilfe! Ret...“ Es fiel ein dumpfer Schlag, darauf wurde ein Stöhnen und das Aufschlagen des Kopfes auf dem Fußboden hörbar; nun folgte ein zweiter Schlag, ein schwächeres Stöhnen, jetzt folgten mehrere Schläge auf einander. Ein Blutstrom ergießt sich auf den Boden, die Kohlen auf dem Herde sind erschollen. Ein Schauer durchrieselt den Körper der Nepoma vom Scheitel bis zur Zehe, bann streckt er sich und bleibt unbeweglich liegen.

Bald darauf erleuchtete ein Flammenmeer die Finsternis, es brannten die herrschaftlichen Gebäude lichterloh.

Epilog.

Jetzt will ich Euch was in Veritanen sagen, meine Geier: Nepoma wäre gar nicht gemordet worden. Ein solches Mordereignis, wie es in der Schenke geschehen worden war, hätte keine Gültigkeit gehabt. Ja, aber die Bauern verstehen sich nicht auf solche Dinge, Dank der Neutralität weiß auch die sogenannte Intelligenz nicht viel davon. Pan Poljkenowicz, dem dies nicht unbekannt war, redete jedwede Falle darauf, daß sich die Sache in die Länge ziehen und der Schrecken des Weib in seine Arme führen werde. Und der große Mann verreckte sich auch nicht. Ihr fragt, was aus ihm geworden? Nepoma ging nachdem er der Herrschaft den rosen Hahn aufs Dach gesetzt hatte, um sich auch an ihm zu rächen. Aber auf den Duf: „Es brennt!“ kam das ganze Dorf in Alarm und dies rettete unsern Kanzler. Er bekleidet noch immer den Schreibertisch in der Gemeinde Schatzkammer, aber er hegt jetzt die Hoffnung, zum Friedensrichter gewählt zu werden. Er hat die Schüre von Barbara Löhrst eben beendet und hofft nun auch, das Fräulein Jadwiga ihm doch eines schönen Tages die Hand unter dem Tische drücken werde.

Ob diese Hoffnungen auf das Friedensrichtersamt und den Händedruck in Erfüllung gehen, wird die Zukunft lehren. Ende.

Bermischte Nachrichten.

Unter den Kalmücken im nördlichen Russland ist eine furchtbare Hungersnot ausgebrochen, die, wie im Jahre 1891, viele Opfer fordert. Das Aussehen der Unglücklichen ist schrecklich, wie Hungergeister, aller Beschreibung. Die Menschen sind mangelnde Stille und nur Haut und Knochen, die Köpfe sind oft wie ein Eimer groß und geschwollen. Nur der jetzt anwachsende Schnee wird die Lage noch beherrschbar machen. Keine Speisen zu sich zu nehmen, sind die meisten nicht mehr im Stande, die einzige Nahrung ist (falls auch diese noch vorhanden) etwas Reis. Der hingeratene Arzt konnte nur drei Folie aufschreiben, so prägnant erkläre ich die Krankheit der Kranken. Sein Bericht schließt mit den Worten: „Hier ist nicht ärztliche Hilfe, wohl aber Brot nötig.“

Zimmer rein und nobel wohnen sich die „Kaiserin“ heute zu führen selbst wenn der Dales bei ihnen den Regen hat. Ein ungeheurer Komplex in Thüringen geht in Kontore. Die Schichten überlegen die Schichten an Hunderttausende. Aus der Masse bewilligte man von einem Kind eine laufende Unternehmung, so daß er den Welt nicht verlor. Seine Frau wurde sogar eine „erleichte“ Frau und ein kleiner „Erdbeben“. Der Mann hat die notwendigen Gläubiger... die Umstellung der Welt abzugeben. Die Menschen sind eben zu klug.

Die Bilanz von Monte-Carlo. Die Bilanz ist in dem abgelaufenen Geschäftsjahre 14 500 000 Franc Guthaben gebracht. 35 Millionen haben die Monte-Carlo-Bank erhalten.

Souff und fest. Nach der Monte-Carlo-Bank ist die Reichweite von Paris nach Wien... 1650 1762 1763 1654 1667

zündung findet in einer Kammer statt, welche mit gutartig geschichteten Chamottesteinen angefüllt ist. Sobald nun diese Steine weißglühend geworden sind, wird das Gas abgestellt und in die Kammer atmosphärische Luft gelassen, welche sich an den glühenden Steinen auf ca. 1000 Grad Celsius erhitzt. Wenn nun der Sarg nach beendeter Feier aus der Kapelle des Krematoriums herabgelassen worden ist, wird er zunächst in eine durch eine eiserne Thür abzusperrnde Kammer, den eigentlichen Verbrennungsraum, geschoben, in welchen nun die an den Steinen erhitzte Luft gelassen wird. Schon nach wenigen Minuten schmilzt das Zink des Sarges und wird infolge der großen Hitze verflüchtigt. Da der menschliche Körper eine ziemlich große Menge brennbarer

Substanzen enthält, so geraten dieselben durch die Temperatur natürlich auch ins Glühen, aber ohne eigen Flammeerzeugung. Mit der fortschreitenden Luft fallen die glühenden Leberreste in sich zusammen und in einen Haufen von Chamottesteinen in einen nach unten verengenden Schacht, durch welchen die erhitzte Luft fällt strömt, um so auch die letzten brennbaren Reststoffe; schließlich sammelt sich in einem Blechbehälter kleines Häuflein Asche. Der ganze Prozeß dauert kaum Stunde, das Blechgefäß mit der Asche, etwa zwei Kilogramm von einem erwachsenen Menschen, wird sofort verbleit, dem Namen des Eingäscherten versehen und den Angehörigen übergeben.

18. Ziehung der 4. Klasse 197. Königl. Preuss. Lotterie.

Table with lottery numbers and prizes. Includes text: "Ziehung von 11. November 1897, vormittags. Für die Gewinne der 4. Klasse sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt." and "Zweite Klasse".

Table with lottery numbers and prizes. Includes text: "Zweite Klasse" and "Gewinn".

18. Ziehung der 4. Klasse 197. Königl. Preuss. Lotterie.

Table with lottery numbers and prizes. Includes text: "Zweite Klasse" and "Gewinn".

Table with lottery numbers and prizes. Includes text: "Zweite Klasse" and "Gewinn".

Technisches.

Die Leichenverbrennung... Die Leichenverbrennung... Die Leichenverbrennung...

